Umsetzungsbeispiel

**Spielen – Volleyball: vom 2:2 zum 3:3**

**Vorbemerkung**

Das Sportspiel Volleyball enthält einerseits den Aspekt des Kooperierens und Kommunizierens innerhalb der eigenen Mannschaft, andererseits den Aspekt des Wettkämpfens gegen die gegnerische Mannschaft.

Die sportpädagogische Perspektiven „Gemeinsam handeln, wettkämpfen und sich verständigen“, „Wahrnehmungsfähigkeit verbessern und Bewegungserfahrungen erweitern“ und „Das Leisten erfahren und reflektieren“ können damit den Schülerinnen und Schülern vermittelt und verdeutlicht werden.

**Klasse 7 und 8**



**Konkretisierung für dieses Unterrichtsvorhaben**

Bei diesem Unterrichtsvorhaben sollen die zentralen Taktikbausteine wie Abdecken des Spielfeldes, Bewegung zum Ball, Zusammenspiel, Ball zum Ziel bringen, Anbieten und Orientieren, Lücken erkennen, vermittelt werden. Grundlage des Kompetenzerwerbs sind Spielformen, die einerseits die elementare Spielform enthalten, andererseits aber auf die zentralen Taktikbausteine reduziert sind.

**Die Schülerinnen und Schüler sollen die sich im Spiel ergebenden Handlungsprobleme mit von ihnen selbst entwickelten taktischen und technischen Mitteln lösen**. Funktionale Lösungen von Bewegungs- und Spielproblemen werden auf diese Weise erkannt. Pritschen (Bälle schnell machen, Zeit minimieren, den Gegner unter Druck setzen) und Baggern (schnelle Bälle langsam machen, Zeit gewinnen) sind die technischen Möglichkeiten, die o. g. Kompetenzen zu erreichen. Die technischen Voraussetzungen des Pritschens und Baggerns sollen entsprechend den Notwendigkeiten, die von Schülerinnen und Schülern erkannt/gefordert werden in das Unterrichtsgeschehen integriert werden.

Die Lehrperson fördert und unterstützt die Entwicklung durch entsprechende Fragestellungen.

**Lernstandserhebung**

* Überprüfung der Grundtechniken im 1 mit 1
* Taktische Fähigkeiten im „Ball über die Schnur“ (1 : 1)

**Aufgaben zum Kompetenzerwerb**

* vom 2 gegen 2 bis zum 3 gegen 3
* selbständiges Erarbeiten taktischer Grundkonzeptionen im Volleyball
* mit geeigneten Übungs- und Spielformen die technische Ausführung der Schläge verbessern.
* Überprüfung des Leistungszuwachses durch Tests (z. B. „wie häufig können wir als Paar den Ball ohne Fehler in technisch guter Ausführung über 3m-4m Pritschen/Baggern)
* Wettkämpfe (Kaiserspiel …..)

**Kompetenztestaufgaben (Performanz)**

Spiel 3:3 mit Annahme (oben oder unten) auf Zuwurf von der Feldmitte (Zuspiel auf „Aufbauspieler“ – Zuspiel auf Angriffsspieler – Spiel in die gegnerische Feldhälfte).
Als Differenzierung bei schwächeren Schülern darf der Ball auch gefangen werden.

**Reflexionsaufgaben (Feedback)**

* Thematisierung der sportpädagogischen Perspektive im Unterrichtsgespräch

|  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- |
| **Stunde** | **Intention** | **Inhalt** | **Methoden/Organisation/Hinweise** | **Medien/Material** |
| **1. DS****„in sportlichen Situationen ihre Aufmerksamkeit steuern“****„bei sportlichen Aktivitäten kommunizieren, kooperieren und konkurrieren“** | **„bei sportlichen Aktivitäten kommunizieren, kooperieren und konkurrieren“****„aus den eigenen sportlichen Stärken und Schwächen kurz- und mittelfristige Ziele ableiten und dafür ausdauernd üben“** | a)Reflexionb)**Reflexion**c)**„bei sportlichen Aktivitäten kommunizieren, kooperieren und konkurrieren“****„regelgerecht und fair – auch ohne Schiedsrichterin oder Schiedsrichter -spielen“**d)**„mit Emotionen (z. B. bei Konflikten, Sieg oder Niederlage) umgehen und sie reflektieren“** | *Die Schüler* ***werfen*** *den Ball über das Netz und erarbeiten selbständig die taktischen Bausteine/überlegen sich Verbesserungen, um das Ziel zu erreichen.* Alle Bälle werden **gefangen** und anschließend **geworfen** – 2 Kontakte***Schüler sollen erkennen, dass kurze Ballkontakte und netznahes Zurückspielen des Balles das Spiel schnell machen und die Erfolgsaussichten im Sinne des Ziels verbessern.******Die Schüler lernen, das Spielfeld abzudecken, sich zum Ball zu bewegen, untereinander zu kommunizieren, sich gegenseitig zu helfen, sich anzubieten und sich zu orientieren und Lücken im gegnerischen Feld zu erkennen.*****Leitfrage: Wie müssen wir uns in der Zweiergruppe verhalten, um erfolgreich zu spielen**Erwartete Schülerlösungen Angriff**„mannschaftstakt. Elemente im reduzierten Zielspiel anwenden“** * Ball schnell von hinten nach vorne spielen
* Ball nahe am Netz über das Netz spielen – kurze Flugzeit = höhere Erfolgswahrscheinlichkeit
* Ball in Lücke des gegnerischen Feldes spielen

**„in Angriff und Abwehr individual- und gruppen-taktisch im reduzierten Zielspiel handeln“*** uns gegenseitig über die Stellung im Feld und die Ballannahme verständigen

Erwartete Schülerlösung Abwehr* Feld so abdecken, dass möglichst jede Stelle in kürzester Zeit erreicht werden kann

2 Spieler nebeneinander?**SS testen, welche Aufstellung besser ist**2 Spieler hintereinander?* durch Zuruf klären, wer den Ball annimmt bzw. wie weiter gespielt wird

Spielfeldgröße: Länge: 9m/10m ; Breite: 4,5m/5m; Netzhöhe: Reichhöhe**Thematisierung der sportpädagogischen Perspektive „Gemeinsam handeln, wettkämpfen und sich verständigen“***Die Schüler* ***werfen/pritschen*** *den Ball über das Netz und erarbeiten sich selbständig die taktischen Bausteine/überlegen sich Verbesserungen, um das Ziel zu erreichen.**Zweiter Ball soll gepritscht werden/bzw. „kürzere Kontaktzeit mit den Fingern****Schüler sollen zum einen erkennen, dass der von hinten zugeworfene Ball auf Grund der Positionierung (Winkelstellung) zum Netz schwierig direkt über das Netz gespielt werden kann. Außerdem sind die Lücken im gegnerischen Feld durch diese Stellung schlecht zu erkennen.******Lösung: es muss mit einem dritten Ballkontakt gespielt werden.***Der erste über das Netz gespielte Ball wird gefangen, Partner läuft schnell zum Netz, erhält den zugeworfenen Ball von seinem Mitspieler und pritscht den Ball dann über das Netz.**Leitfrage: Weshalb sind wir mit der  *Zweiergruppe* im Angriff nicht erfolgreich?**  **Ggf. auch in 4er-Gruppe überlegen****Probleme:****„SuS können sportspiel-spezifische ….Balltechniken in Gleichzahlspielen anwenden“*** Ball/Spiel ist zu langsam
* Pritschen über das Netz funktioniert nicht/Pritschen ist zu ungenau
* Freier Raum bei den Gegnern kann nicht erkannt werden

**Welche Maßnahmen/Lösungen müssen wir ergreifen?*** wir müssen techn. gutes Pritschen lernen und üben dies in jeder Stunde mit geeigneten Übungsformen = **Bewegungserziehung**

**„wesentliche Merkmale der Grundtechniken nennen und beschreiben“*** wie muss techn. gutes Pritschen aussehen? (Bilder, ggf. Video…)
* wir üben in jeder Stunde und testen am Ende der Stunde mit 10 Versuchen, wie häufig wir uns den Ball ohne Fehler über das Netz mit einer Entfernung

von 3 m zuspielen können **= Leistungserziehung*** wir müssen mit drei Ballkontakten spielen und überlegen uns eine Übungs-/Spielform wie wir diese Situation simulieren können **= Gemeinsam handeln, wettkämpfen….**

**„mannschaftstakt. Elemente im reduzierten Zielspiel anwenden“** Spielfeldgröße: Länge: 9m/10m; Breite: 4,5m/5m; Netzhöhe: Reichhöhe**„Warum/Wie haben wir eine bessere Lösung gefunden?“ -----Gemeinsam…, Bewegungserz…****„Welche Spiel-/Übungsform hat dir am besten gefallen?“(Bewegung,Wettkampf, Gemeinsam***Die Schüler* ***werfen/pritschen*** *den Ball über das Netz und erarbeiten sich selbständig die taktischen Bausteine/überlegen sich Verbesserungen, um das Ziel zu erreichen.****Die Schüler sollen den Ball unter einfacheren Bedingungen über das Netz pritschen und besser Lücken im gegnerischen Feld erkennen können. Um erfolgreich in Lücken spielen zu können, ist ein variationsreiches Pritschen in Breite und Länge erforderlich – dies erfordert Technikschulung***Der erste über das Netz gespielte Ball wird gefangen, Partner läuft schnell zum Netz, erhält den zugeworfenen Ball von seinem Mitspieler, der dann sofort nach vorne läuft, den Ball zuge-worfen bekommt und den Ball über das Netz pritscht.**Leitfrage: das Pritschen in die Lücken gelingt selten (vor allem in das Hinterfeld)****„SuS können sportspielspezifische ….Balltechniken in Gleichzahlspielen anwenden“****Problem:** Wir können nicht „zielen“/nicht weit genug pritschen.**Welche Maßnahmen müssen wir ergreifen?*** wir müssen Pritschen in unterschiedliche Entfernungen und Richtungen lernen und überlegen uns Formen, um dies zu üben = **Bewegungserziehung**

Spielfeldgröße: Länge: 9m/10m ; Breite: 4,5m/5m; Netzhöhe: ReichhöheKaiserspiel – Schiedsrichtertätigkeit wird eigenständig in jedem Spielfeld organisiert.**„..in Übungs- oder Wettkampfsituationen verantwortungsvoll handeln, z. B. Regeln und Vereinbarungen einhalten“** | VolleyballMarkierungen zur Feldabgrenzungggf. Tabuzone, wenn Bälle ständig nur knapp hinter das Netz geworfen werdenVolleyballMarkierungen zur Feldabgrenzungggf. TabuzoneVolleyballMarkierungen zur Feldabgrenzungggf. Tabuzone |
| **Stunde** | **Intention** | **Inhalt** | **Methoden/Organisation/Hinweise** | **Medien/Material** |
| **2. DS****„koordinative Fähigkeiten und techn. Fertigkeiten anwenden“** | weitere Annäherung an Volleyball**„bei sportlichen Aktivitäten kommunizieren, kooperieren und konkurrieren“**WettkampfReflektion | a) im 2:2 den Ball über das Netz pritschenb) Ball bei 2:2 im Sprungpritschen über das Netz spielenc) | **Leitfrage: wir wollen das Spiel noch volleyballtypischer machen***Die Schüler werfen/pritschen den Ball über das Netz und erarbeiten sich selbständig die taktischen Bausteine/überlegen sich Verbesserungen, um das Ziel (Ball im gegnerischen Feld auf den Boden) zu erreichen.*Der erste über das Netz gespielte Ball wird jetzt ebenfalls gepritscht, Partner läuft schnell zum Netz, erhält den zugepritschten Ball (fangen) von seinem Mitspieler, der sofort nach vorne läuft, den Ball zugeworfen bekommt und dann den Ball über das Netz pritscht.**Probleme:*** der erste Ball kann häufig nicht gepritscht werden –Technik
* der erste Ball wird so ungenau gepritscht, dass ein Spiel nicht möglich ist.
* falsche Einschätzung der Flugkurve

**Was müssen wir machen, damit ein Spiel zustande kommt?*** Regeleinführung, z. B. der Ball muss vom gegn. Feld von unten und in Netznähe zugeworfen werden

**„Spielregeln selb-ständig variieren“*** der zweite Ball/einer der drei Bälle darf noch gefangen werden
* wir üben das Pritschen von Bällen über größere Entfernungen (hoch und weit) -

über 6-7 m Pritschen… **= Bewegungserziehung*** wir lernen die Flugkurve des Balles besser einzuschätzen z. B. schwarze Löcher… **= Bewegungserziehung**

**„sportspielspez. ….Balltechniken in Gleichzahlspielen anwenden“**Spielfeldgröße: Länge: 9m/10m ; Breite: 4,5m/5m; Netzhöhe: mind. 30 cm über Reichhöhe**Leitfrage: „Wie könnte der dritte Ball noch gefährlicher gespielt werden?**Der annehmende Schüler pritscht den Ball zum Netzspieler (Stellspieler), der sich nach der „Nichtannahme“ sofort am Netz positioniert, der Stellspieler fängt den Ball, wirft zum jetzt vorne positionierten Annahmespieler, der mit Sprungpritschen den Ball flach über das Netz spielt.**Leitfrage: Wie können wir einen schnell und flach über das Netz gespielten Ball sicher weiterspielen?****Probleme:*** Annahme mit Pritschen klappt nicht mehr so wie vorher
* falls die Annahme mit Bagger erfolgt, wird sofort über das Netz bzw. nicht zielgenau gespielt

***Mit dem im Sprungpritschen flach (kurz oder lang) über das Netz gespielten Balles und dem Verbot des Fangens ist ein Pritschen nicht mehr möglich. Es muss eine Technik zur Bewältigung von Spielsituationen zur Verfügung stehen, die das Weiterspielen des Balles ermöglicht = unteres Zuspiel/Bagger.******Da das untere Zuspiel zunächst häufig noch ungenau erfolgt, ist, um die Ballwechsel zu verlängern, die Regel einzuführen, dass der zweite Ball gefangen und anschließend nach eigenem Hochwerfen zum Partner gepritscht/gebaggert wird, einzuführen.*****Leitfrage: Was müssen wir machen, damit die Annahme sicher gespielt werden kann?*** Erlernen des Baggers siehe Pritschen….; **= Bewegungserziehung/Leistungserziehung**
* Erlernen des Baggers z. B. mit einem gestuften Aufgabenkatalog in der Gruppe = **Bewegungserziehung und Gemeinsam handeln….**

**„sportspielspez. ….Ball-techniken in Gleichzahl-spielen anwenden“**Spielfeldgröße: Länge: 9m/10m; Breite: 4,5/5m; Netzhöhe: ReichhöheTurnier 2:2 mit zufälligen Partnern (Auslosung). Schiedsrichtertätigkeit wird eigenständig in jedem Spielfeld organisiert.**„Was macht mehr Spass – Technik erlernen oder 2:2 spielen?“ (Wettkampf/Bewegungser.)** | VolleyballMarkierungen zur Feldabgren-zungggf. Tabuzone |
| **Stunde** | **Intention** | **Inhalt** | **Methoden/Organisation/Hinweise** | **Medien/Material** |
| **3. DS****„aufgrund ihrer sportlichen Erfahrungen und fachlich wie methodischen Kenntnisse eige-ne Positionen zu verschiedenen Sinn-richtungen sportlichen Handelns entwickeln“****„bei der Lösung von Konflikten die Interessen aller Beteiligten berücksichtigen“****„in sportlichen Handlungssituationen unterschiedliche Rollen und Aufgaben übernehmen und reflektieren“** | Spielen unter ZeitdruckReflexionWettkampf | a) Ball bei 2:2 im Sprungpritschen über das Netz spieleb) Ball bei 2:2 im freien Spiel über das Netz spielenReflexion | W. o., zweiter Ballkontakt soll jetzt, je nach Spielsituation, gepritscht oder gefangen werden – paralleles Zupritschen direkt oder nach eigenem Zuwurf – Sprungpritschen des Angriffsspielers.**Leitfrage: wir spielen miteinander und versuchen den zweiten Ball ebenfalls zu pritschen*** es kommt nur zu kurzen Ballwechseln, da die Fehlerzahl sehr hoch ist
* Ball wird vom stärkeren Spieler „weggenommen“

**„Ich finde das Spiel nicht gut, da der Leistungsdruck auf mich sehr hoch ist“****Wie könnten wir spielen, dass auch schwächere Spieler ohne Druck mitspielen können?*** schwächerer Spieler darf den Ball einmal aufhüpfen lassen/“Kontrollpritschen-Bagger
* wenn der schwächere Spieler annimmt, muss aus der anderen Feld-hälfte aus kurzer Distanz zugeworfen werden = **Gemeinsam handeln, wettkämpfen ……**
* schwächerer Spieler darf den Ball in schwierigen Spielsituation kurz fangen **= Gemeinsam handeln, wettkämpfen …..**

**„die eigene Spielfähigkeit einschätzen“**Annahme situationsgemäß mit Bagger oder Pritschen auf Netzspieler – paralleles Zupritschen des Netzspielers – Angriffsabschluss mit Sprungpritschen.Ggf.: versucht mit drei Ballkontakten möglichst lange ohne Fehler zu spielenSpielfeldgröße: Länge: 9m/10m ; Breite: 4,5m/5m; Netzhöhe: mind. 30 cm über Reichhöhe**„bei ihrem sportlichen Bewegungshandeln eigene Positionen entwickeln“**Wettkampf nach den Regeln „King oft he Court“. Schiedsrichtertätigkeit wird eigenständig in jedem Spielfeld organisiert.**„Macht das Spiel „King of the Court“ Spass? Ja/Nein – Begründung = Wettkampf** | **„mannschaftstaktische Elemente im reduzier-ten Zielspiel anwenden“** |
| **Stunde** | **Intention** | **Inhalt** | **Methoden/Organisation/Hinweise** | **Medien/Material** |
| **4. DS** | Erweiterung der taktischen Möglichkeiten;Steigerung des Komplexitäts-gradesAnwendung der takt. und techn. Möglichkeiten im Spiel**„in sportlichen Handlungssituationen unterschiedliche Rollen und Aufgaben übernehmen und reflektieren“****„bei sportlichen Aktivitäten kommunizieren, kooperieren und konkurrieren“** | Hinführung z. 3:3a)b)Spiel 3:3c)d) | Beim Spiel 3:3 erkennen die Schüler die erweiterten taktische Möglichkeiten.**Leitfrage: Wie könnte eine Feldaufstellung beim Spiel 3:3 aussehen, wenn der gegnerische Aufschlag erwartet wird?**  **Testet verschiedene Möglichkeiten unter „Wettkampfbedingungen“. Regel ist, dass der Ball erst nach drei Kontakten über das Netz gespielt werden darf.****Gemeinsam handeln, wettkämpfen….**Erwartete Vorschläge:Situation 1: 2 Spieler Annahme, ein Spieler am Netz (als Steller)Situation 2: 1 Spieler Annahme, zwei Spieler am Netz (= zu große Lücken in der Annahme)Situation 3: 3er Annahmeriegel – Nichtannahmespieler orientieren sich zum Netz **Die Schülerinnen/Schüler sollen erkennen, dass beim Spiel 3:3 bei der Aufschlagannahme zwei Hinterfeldspieler und ein Netzspieler die beste Aufstellung sind.** **Die Schülerinnen/Schüler sollen erkennen, dass mit der Annahme der Ball zum Netzspieler gespielt wird und die Hinterfeldspieler sich schnell Richtung Netz bewegen um vom Netzspieler angespielt werden zu können.**  Zweiter Ball darf weiterhin im Notfall über Kopf gefangen werden **„mannschaftstaktische Elemente im reduzier-ten Zielspiel anwenden“**Begründet eure „beste Feldaufstellung“.**Leitfrage: Wie verändert ihr eure Feldaufstellung nach der Aufschlagannahme um möglichst erfolgreich in das gegnerische Feld zu spielen?**Spielt auch hier verschiedene Varianten durch**. (nur ein Angreifer/beide gehen vor)****Leitfrage: wir spielen miteinander und versuchen so lange wie möglich ohne Fehler zu spielen****Probleme:*** es kommt nur zu kurzen Ballwechseln, da ein schwächerer Schüler immer Fehler macht

**„in Angriff und Abwehr individual- und gruppentaktisch handeln“*** stärkere Schüler spielen den schwächeren Schüler nicht an bzw. „nehmen ihnen die Bälle weg – sie spielen direkt über das Netz

**Wie findest Du das Spiel 3:3? „Ich finde das Spiel nicht gut, da ich nicht mitspielen darf“****Leitfrage: Wie könnten wir spielen, dass alle in der Mannschaft mitspielen können?*** wenn der schwächste Spieler in der Annahmeposition ist, muss aus der anderen Feld-hälfte aus kurzer Entfernung zugeworfen werden

**„die eigene Spielfähigkeit einschätzen“*** schwächerer Spieler darf den Ball in schwierigen Spielsituation kurz fangen = **Gemeinsam handeln, wettkämpfen ….**

**Die in den vorangegangenen Stunden erlernten taktischen Verhaltensweisen (flaches Pritschen über das Netz, Sprungpritschen, Annahme mit Bagger…..)****werden auch in Spiel 3:3 angewandt.**Spielfeldgröße: Länge: 9m/10m ; Breite: 4,5m/5m; Netzhöhe: mind. 30 cm über ReichhöheKaiserspiel als Abschluss mit eigenständiger Schiedsrichtertätigkeit |  |
| **Stunde** | **Intention** | **Inhalt** | **Methoden/Organisation/Hinweise** | **Medien/Material** |
| **5. DS** | Notenfindung | Spiel 3:3 | Entsprechend der im Vorspann aufgeführten Kompetenztestaufgabe wird ein Spiel 3:3 durchgeführt. |  |

**Prozessbezogene Teilkompetenzen**

**Inhaltsbezogene Teilkompetenzen**